



Pilar Berk-Resasco (links), Vorsitzende des Vereins Jugendbildung in Sossenheim, und Künstlerin Petra Straß (rechts) mit den Teilnehmerinnen in der Ausstellung. MAIK REUSS

## Die Würde des Menschen ist zerbrechlich

Junge Sossenhimerinnen beschäftigen sich künstlerisch mit dem Artikel 1 des Grundgesetzes

**Sossenheim** – „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – so lautet der erste Satz des Artikel 1 der deutschen Verfassung. „Die Würde des Menschen“ war auch das Thema eines dreiwöchigen Atelierprojekts des Vereins Jugendbildung in Sossenheim, das in den Sommerferien angeboten wurde und jetzt mit einer Ausstellung im Projekt-raum „SoSo#2“ zu Ende geht. Sechs Mädchen im Alter von 16 bis 19 Jahren präsentieren dort ihre künstlerischen Perspektiven auf das Thema, sie haben sie in Workshops erarbeitet, die von der Künstlerin Petra Straß begleitet wurden.

### Aktion zur Stärkung der Demokratie

Straß arbeitet seit 1988 als freischaffende bildende Künstlerin und war viele Jahre lang als Kostüm- und Bühnenbildnerin für

unterschiedliche Produktionen tätig. Ihre langjährigen Erfahrungen hat sie in das Sossenheim-Projekt einfließen lassen.

Das Angebot ist Teil des Projekts „Kunstraum erforscht! Demokratie-Aktionen“ des Vereins Jugendbildung. Im Mittelpunkt steht dabei der Blick auf sich selbst, aber auch auf die Frage, wie die Wahrnehmung von jungen Menschen auf ihre Umgebung und die Gesellschaft ausgedrückt und für alle sichtbar gemacht werden kann. Gleichzeitig soll den Teilnehmerinnen kreative Möglichkeiten eröffnet werden, durch die vermittelt werden kann, was Demokratie ist und wo sie entsteht. Das Projekt ist niedrigschwellig und offen für alle. Und es soll die Chancengleichheit stärken, weil junge Menschen ganz unabhängig von ihrer Herkunft und Vorerfahrung mitwirken können. Initiiert

wurde es von Pilar Berk-Resasco, der Vorsitzenden des Vereins Jugendbildung.

Insgesamt sind fünf verschiedene Demokratie-Aktionen in Sossenheim geplant, die alle von professionell arbeitenden bildenden Künstlern begleitet werden. Das nun zu Ende gegangene Atelierprojekt ist das zweite davon. „Petra Straß hat in der Zeit zweimal wöchentlich Workshop-Angebote gemacht. An den Tagen dazwischen konnte frei künstlerisch gearbeitet werden“, erklärt Berk-Resasco. Mrudula, Anasztaja (beide 17), Reet, Maria (beide 16) sowie Swastika (18) und Kkanishka (19) präsentieren in der Schau ihre entstandenen Arbeiten – von Zeichnungen über Malerei bis zu installativen Objekten.

Mrudula etwa zeigt zwei großformatige Gemälde, Frauenporträts, die Gegensätze spiegeln.

Auf einem ist ein junges indisches Mädchen dargestellt, in traditioneller Kleidung. Mit festem Blick und würdevoll schaut sie den Betrachter an. Auf dem anderen Bild stellt Mrudula das Gesicht einer jungen Frau in den Mittelpunkt, das sich von einem schwarz-monochromen Hintergrund abhebt. Die blauen Augen blicken sorgenvoll, ihr Mund ist leicht geöffnet. Auf ihrem Gesicht kleben Überreste eines Verpackungsbandes mit dem Schriftzug „Fragile“, also zerbrechlich. „Würde“, sagt sie, „ist etwas, das zerbrechlich ist und geschützt werden muss.“

### Auch ein Kleid kann Kunst sein

Die junge Frau kommt aus Indien und lebt seit 2012 mit ihrer Familie in Frankfurt. Die Kunst sei eine große Leidenschaft von ihr. Nach ihrem Abitur möchte

sie Biologie studieren und nebenbei weiterhin Kunst schaffen.

Maria hat neben Skizzen ein Objekt aus einem Kleid gestaltet, einer edlen Robe aus blauem Satin, das ihr Petra Straß zur Verfügung gestellt hat. „Fix the System not me“ steht da in großen, weißen Buchstaben draufgeschrieben. Maria erklärt, dass von außen versucht werde, Menschen zu einem Leben innerhalb eines vorgegebenen Systems zu drängen. „Die blaue Farbe des Kleides symbolisiert dieses System. Dort, wo andere Farben zu sehen sind, wird es unterbrochen.“

ALEXANDRA FLIETH

### Zur Ausstellung

Die Ausstellung im SoSo#2, Alt-Sossenheim 25–27, kann täglich von 17 bis 19 Uhr besichtigt werden. Finissage ist am Freitag, 21. August, ebenfalls 17 bis 19 Uhr.